



# Konjunkturtest

1. Quartal 1997  
Januar bis März

## Konjunkturumfrage in Industrie und Gewerbe

Seit 1982 führt das Amt für Volkswirtschaft in der Industrie und im produzierenden Gewerbe des Fürstentums Liechtenstein (sekundärer Sektor) eine Konjunkturumfrage durch, deren Ergebnis die aktuelle Wirtschaftslage nach Einschätzung durch die Unternehmungen wiedergibt. Die Befragung für den Konjunkturtest erfolgt vierteljährlich.

### Wie berechnen sich die Werte der Kurven?

Die Ergebnisse (Antwortmöglichkeiten gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) werden in einer Kurve dargestellt. Für die Berechnung der Kurve erhalten die verschiedenen Antwortmöglichkeiten folgende Wertung:

Antwort	Wert
gut bzw. steigend	100
befriedigend bzw. gleichbleibend	0
schlecht bzw. rückläufig	-100

**Beispiel:** 12 Firmen mit total 400 Beschäftigten

Antworten:      steigend:            6 Firmen mit total 280 Beschäftigten = 70%  
                       gleichbleibend:    3 Firmen mit total 80 Beschäftigten = 20%  
                       rückläufig:        3 Firmen mit total 40 Beschäftigten = 10%

Berechnung:    70 x 100 = 7000  
                       20 x 0 = 0  
                       10 x -100 = -1000  
                       Summe = 6000 : 100 = 60 (=Kurvenwert)

oder

steigend [%]	-	rückläufig [%]	=	<i>Kurvenwert</i>
70	-	10	=	60

Wiedergabe mit Quellenangabe erwünscht.

Auflage: 250 Exemplare

Vaduz, den 15. Juli 1997

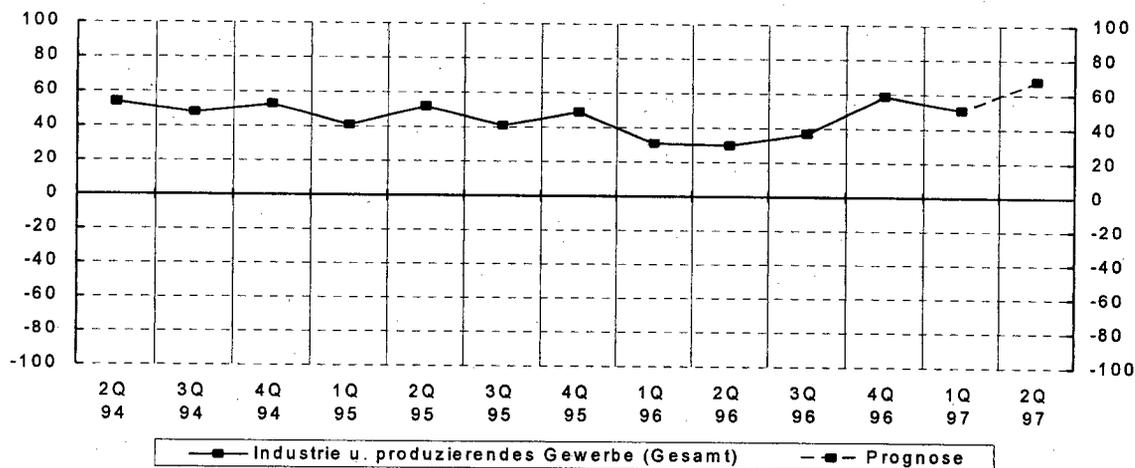
AMT FÜR VOLKSWIRTSCHAFT  
 DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

## Industrie und produzierendes Gewerbe (Gesamt)

Der Quartalsfragebogen wurde am 1. April 1997 an die entsprechenden Firmen versandt.

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	63	35	55.6%
Anzahl Beschäftigte	7618	6489	85.2%

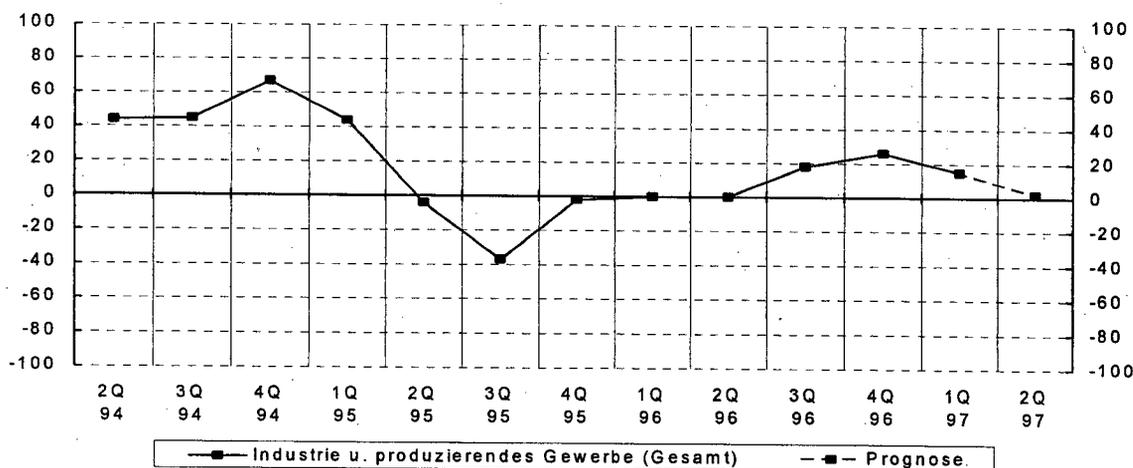
### Allgemeine Lagebeurteilung



Die allgemeine Lage in Liechtensteins Industrie und produzierendem Gewerbe ist laut Einschätzung der Unternehmer (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) im ersten Quartal weiterhin erfreulich. Rückblickend beurteilen ca. 68% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) ihre allgemeine Lage als gut und ca. 14% als befriedigend.

Für das zweite Quartal erwarten die Unternehmer eine nochmalige Verbesserung, denn 70% der Betriebe erwarten eine gute und 28% eine befriedigende allgemeine Lage.

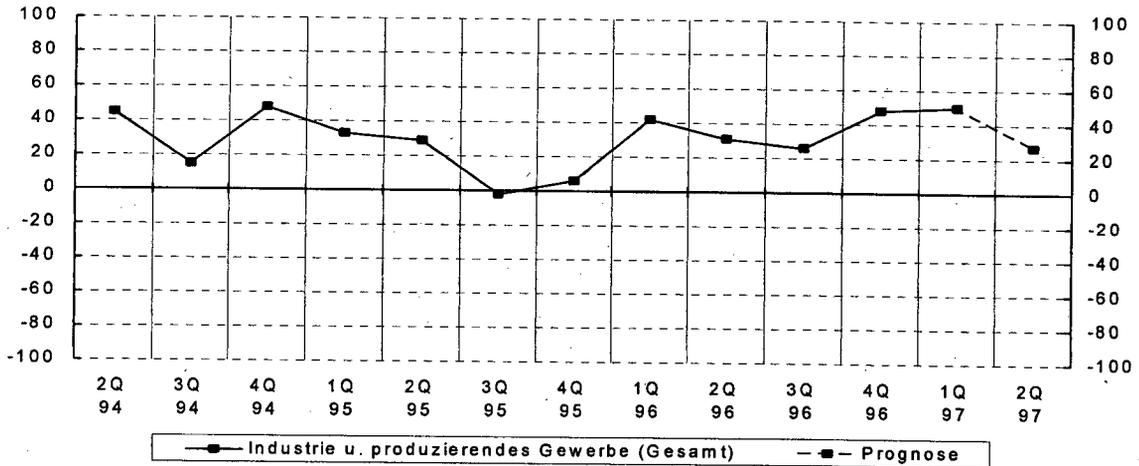
### Anlagenauslastung



Im Berichtsquartal melden die Unternehmer (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen steigenden Auslastungsgrad ihrer Anlagen und Maschinen. Ein Viertel der meldenden Betriebe beurteilen ihre Anlagenauslastung als steigend, 66% als gleichbleibend und 9% als rückläufig.

Für das zweite Quartal erwarten die Betriebe den gleichen Auslastungsgrad wie im Berichtsquartal, denn 93% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) erwarten eine gleichbleibende Auslastung. 2% der Unternehmen prognostizieren eine rückläufige und 5% eine steigende Entwicklung.

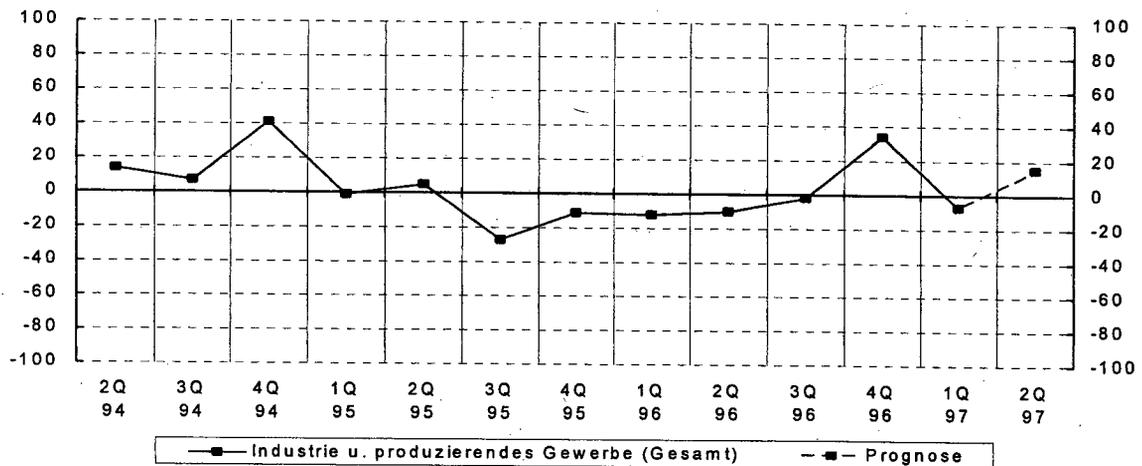
### Auftragseingänge



Der Auftragseingang ist zu Jahresbeginn laut den meldenden Unternehmen angestiegen, denn 63% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichten einen steigenden, 24% einen gleichbleibenden und 13% einen rückläufigen Auftragseingang.

Für das zweite Quartal prognostizieren die Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) insgesamt einen steigenden Auftragseingang, denn 30% der Firmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) erwarten eine steigende Auftragslage. Mit gleichbleibenden Aufträgen rechnen 68% und mit sinkenden Aufträgen lediglich 2% der Betriebe.

### Erträge



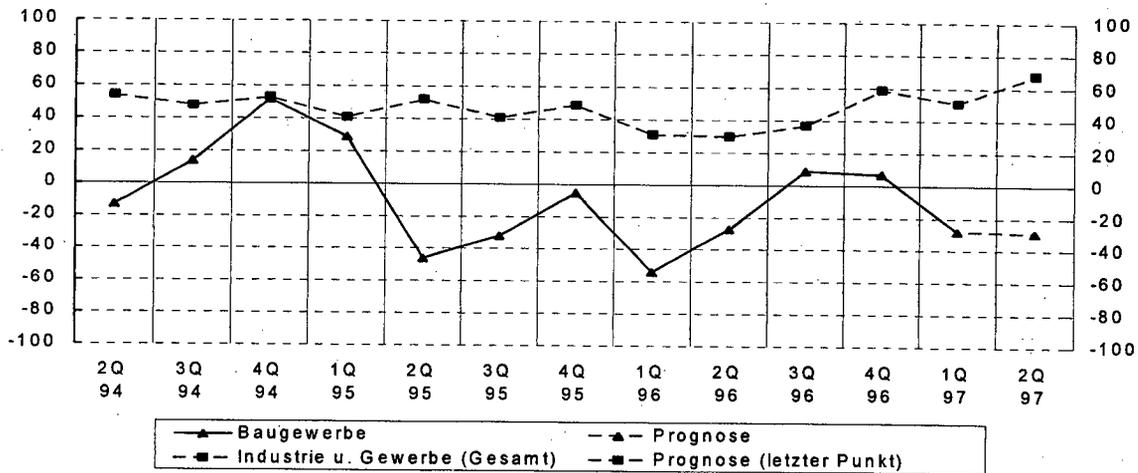
Die Ertragslage in Industrie und produzierendem Gewerbe ist zu Jahresbeginn nahezu stabil. Gleichbleibende Erträge berichten 53% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl). 20% der Betriebe melden eine steigende und 27% eine rückläufige Ertragslage.

Im zweiten Quartal erwarten die Unternehmen eine Verbesserung der bisherigen Situation. Steigende Erträge prognostizieren 30% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl). 55% der Unternehmen rechnen mit einer gleichbleibenden und 15% mit einer sinkenden Ertragsituation.

## Baugewerbe

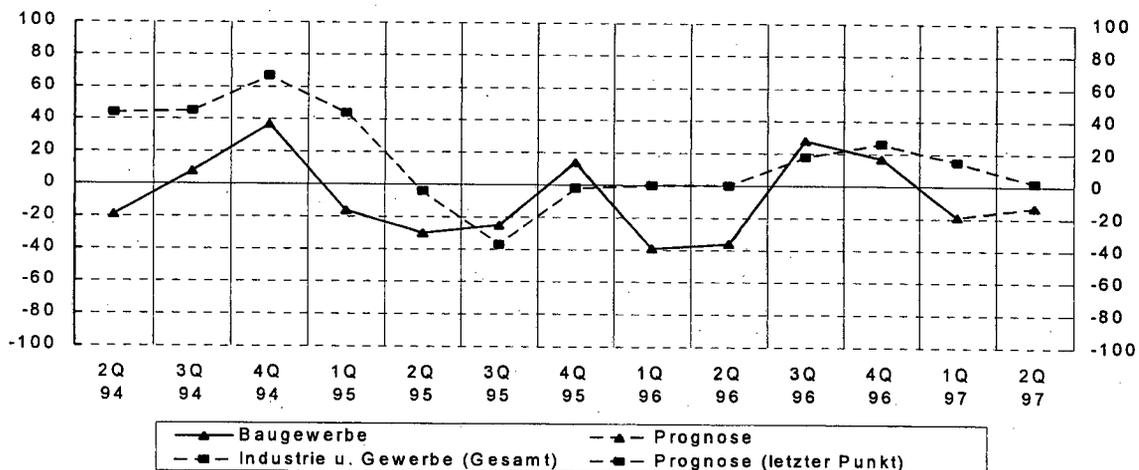
	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	21	11	52.4%
Anzahl Beschäftigte	769	518	67.4%

### Allgemeine Lagebeurteilung



Die allgemeine Lage der Bauwirtschaft hat sich nach Einschätzung der meldenden Firmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) verschlechtert. Rückblickend wie vorausschauend beurteilen 71% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) ihre allgemeine Lage als befriedigend und 29% als schlecht.

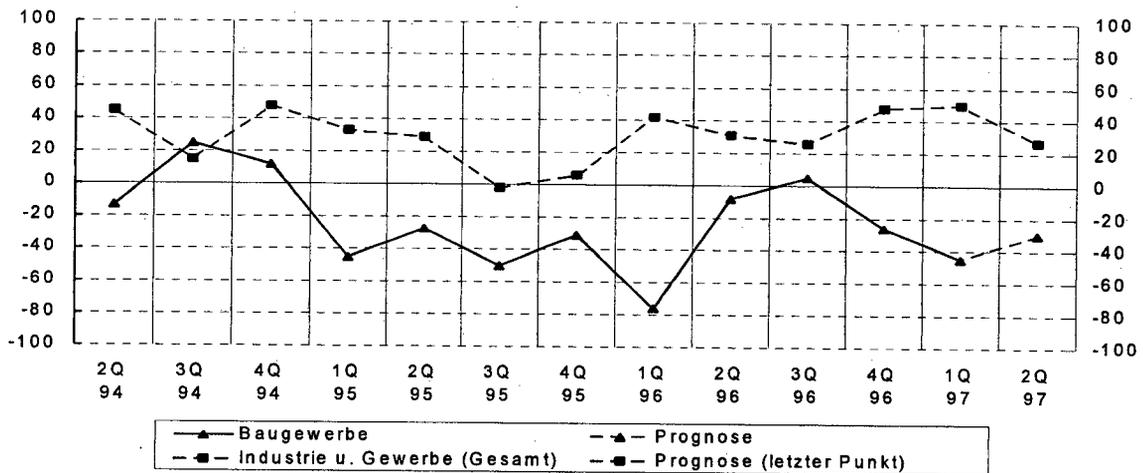
### Anlagenauslastung



Die Anlagenauslastung hat sich nach Aussage der meldenden Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) im ersten Quartal reduziert. 27% der Betriebe melden eine sinkende, 65% eine gleichbleibende und 8% eine steigende Auslastung der Maschinen und Anlagen.

Im zweiten Quartal erwarten 28% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen sinkenden, 55% einen gleichbleibenden und 17% einen steigenden Auslastungsgrad ihrer Anlagen.

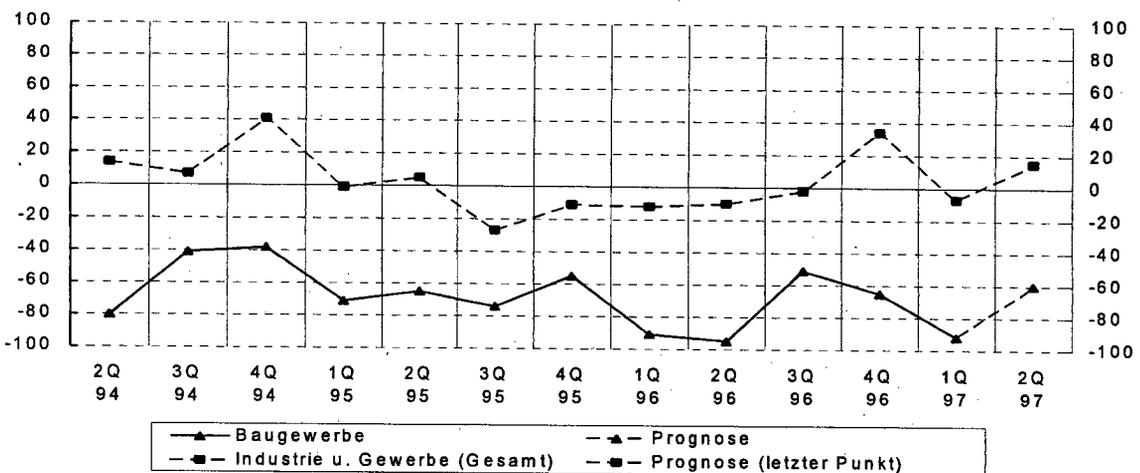
### Auftragseingänge



In der Baubranche war der Auftragseingang laut den meldenden Betrieben (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) rückläufig. Für das erste Quartal berichten 55% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen rückläufigen, 35% einen gleichbleibenden und 10% einen steigenden Auftragseingang.

Vorausschauend rechnen ca. ein Drittel der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) mit einem rückläufigen und zwei Drittel mit einem gleichbleibenden Auftragseingang.

### Erträge



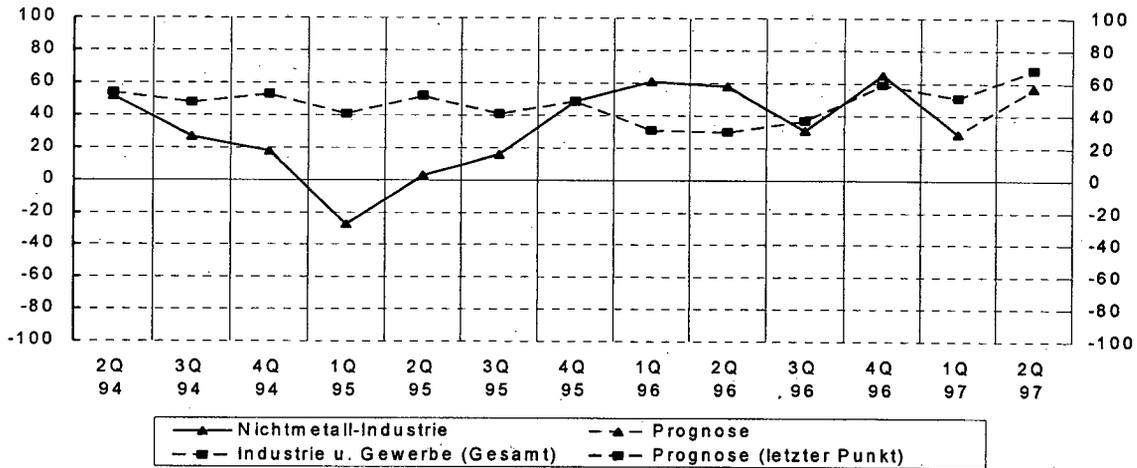
Die Erträge sind laut Aussage der Baubranche im ersten Quartal weiterhin unbefriedigend. Rückblickend sind für 92% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) die Erträge im Berichtsquartal rückläufig und für 8% gleichbleibend.

Vorausschauend erwarten zwei Drittel der meldenden Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) eine rückläufige und ein Drittel eine gleichbleibende Ertragslage.

## Nicht-Metall-Industrie und -Gewerbe

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	21	10	47.6%
Anzahl Beschäftigte	2453	1883	76.8%

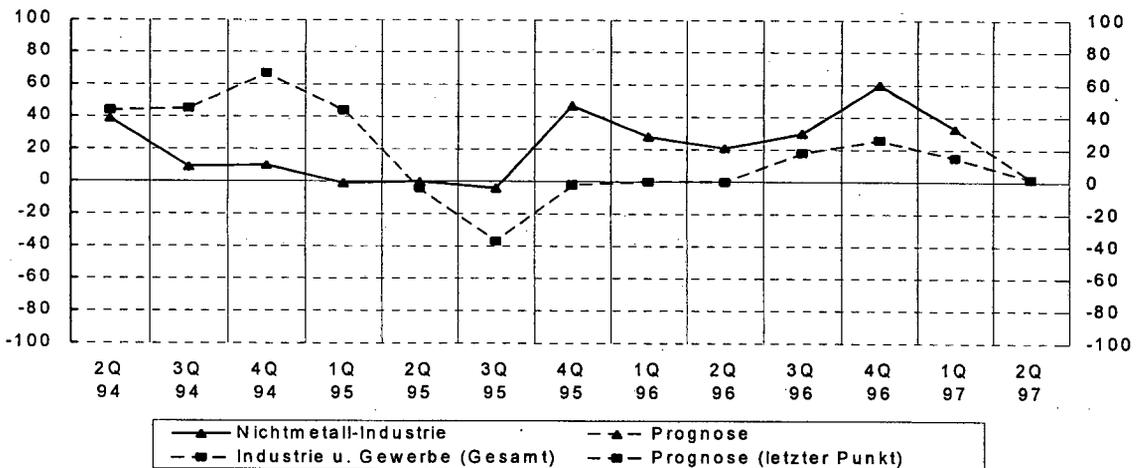
### Allgemeine Lagebeurteilung



In der Nicht-Metall-Branche hat sich die allgemeine Lage auf hohem Niveau etwas abgekühlt. 60% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) melden eine gute, 10% eine befriedigende und 30% eine schlechte allgemeine Lage.

Vorausschauend erwartet die Branche (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) eine Verbesserung ihrer allgemeinen Lage. 60% der Unternehmen rechnen mit einer guten und 40% mit einer befriedigenden allgemeinen Situation.

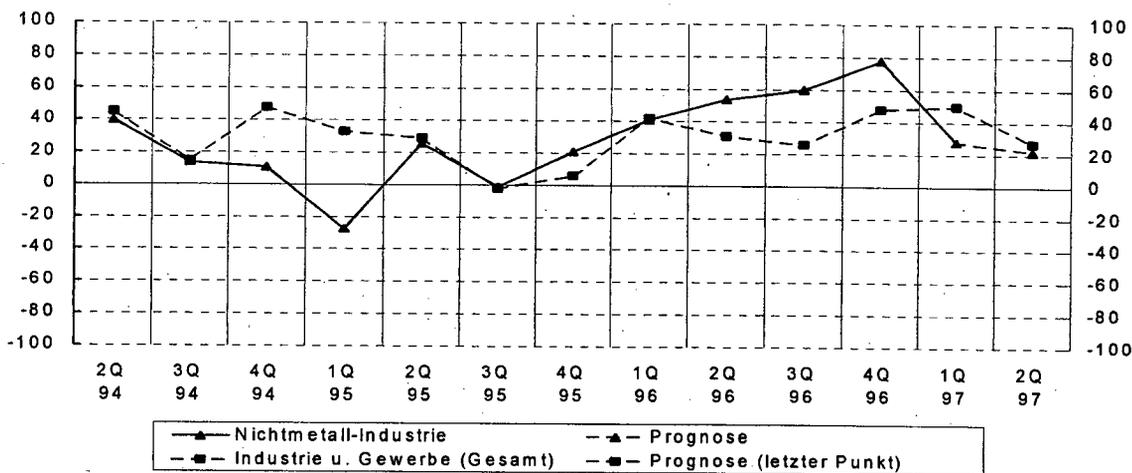
### Anlagenauslastung



Im Berichtsquartal ist die Anlagenauslastung der meldenden Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) steigend. 36% der meldenden Betriebe berichten von einem steigenden, 61% von einem gleichbleibenden und 3% von einem rückläufigen Auslastungsgrad ihrer Anlagen.

Vorausschauend erwarten nahezu alle Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) eine gleichbleibende Auslastung der Anlagen und Maschinen.

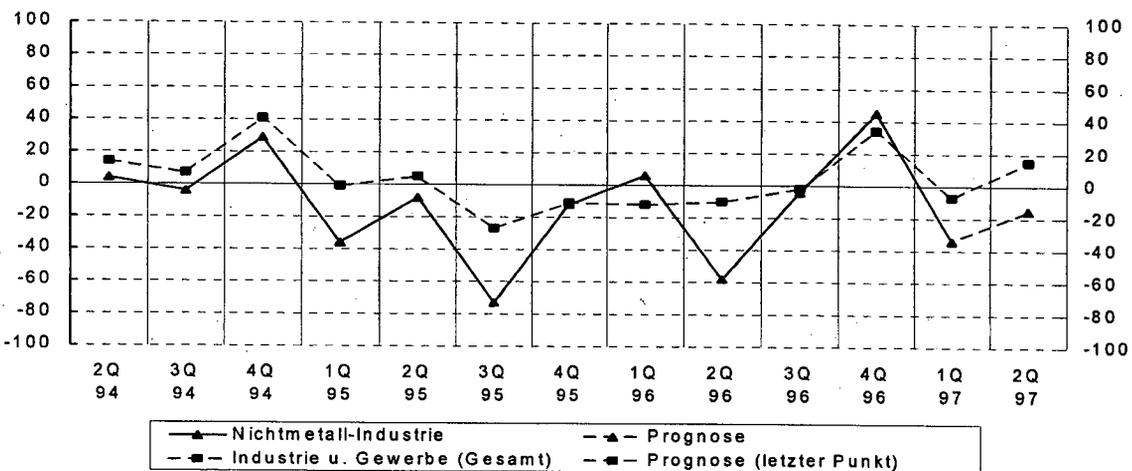
### Auftragseingänge



Der Auftragseingang in der Nicht-Metall-Branche hat sich laut Prognose entwickelt. 36% der Unternehmer (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichten von steigenden, 57% von gleichbleibenden und 7% von rückläufigen Aufträgen.

Für die nahe Zukunft prognostiziert die Branche eine nochmalige Steigerung der Auftragseingänge. Ca. 80% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) erwarten gleichbleibende und ca. 20% höhere Aufträge.

### Erträge

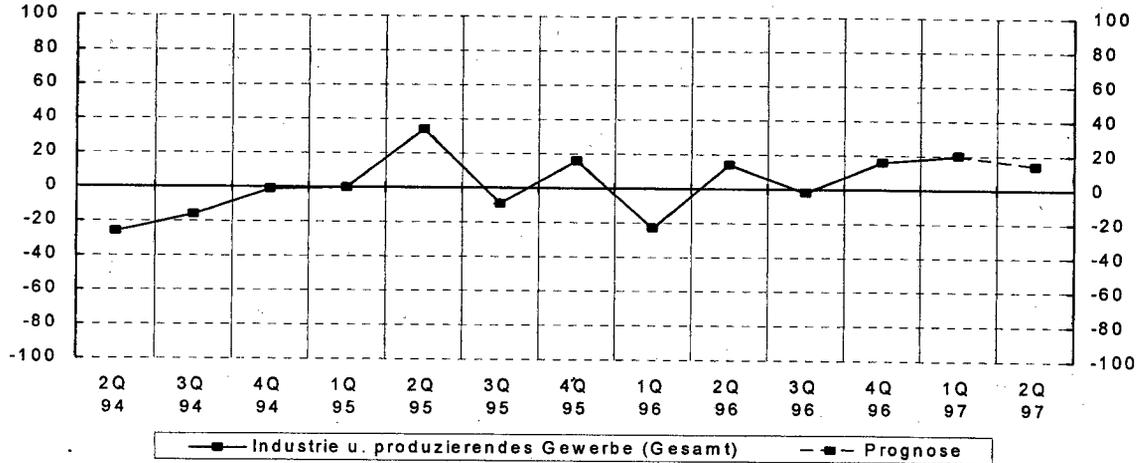


Die Ertragsituation hat sich laut den meldenden Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) stärker als erwartet abgekühlt, denn 36% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichten von rückläufigen und 61% von gleichbleibenden Erträgen. Lediglich 3% der Betriebe melden steigende Erträge.

Für die kommenden Monate rechnet die Branche mit einer Erholung der bisherigen Situation. 20% der Firmen prognostizieren einen steigenden, 47% einen gleichbleibenden und 33% einen rückläufigen Ertrag.

## Beschäftigungsentwicklung

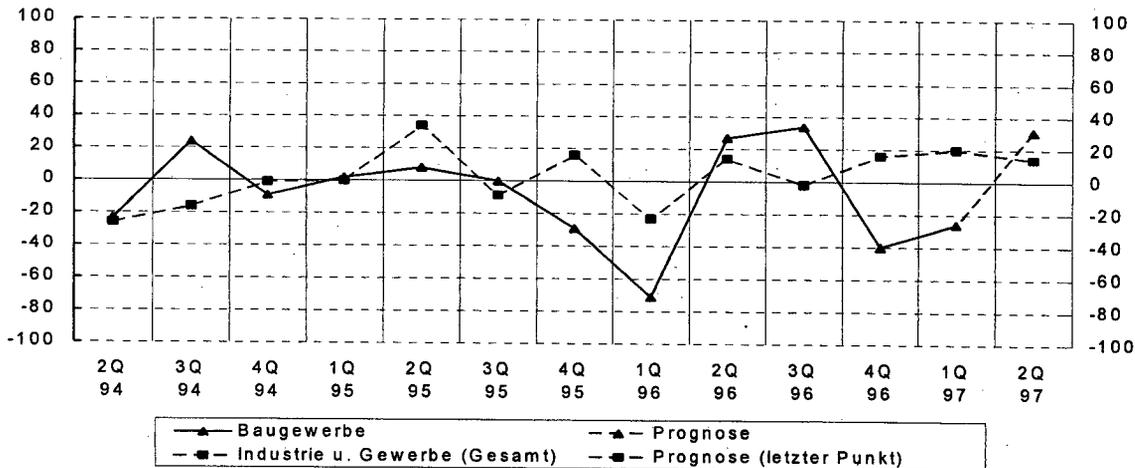
### Industrie u. produzierendes Gewerbe (Gesamt)



Der Personalbestand in Industrie und produzierendem Gewerbe hat sich laut den meldenden Betrieben im ersten Quartal erhöht. 22% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) melden einen steigenden, 75% einen gleichbleibenden und 3% einen rückläufigen Personalbestand.

Für das zweite Quartal rechnen die Betriebe mit einer Steigerung der Beschäftigtenzahl. Ca. 15% der meldenden Unternehmen prognostizieren einen steigenden und 85% einen gleichbleibenden Personalbestand.

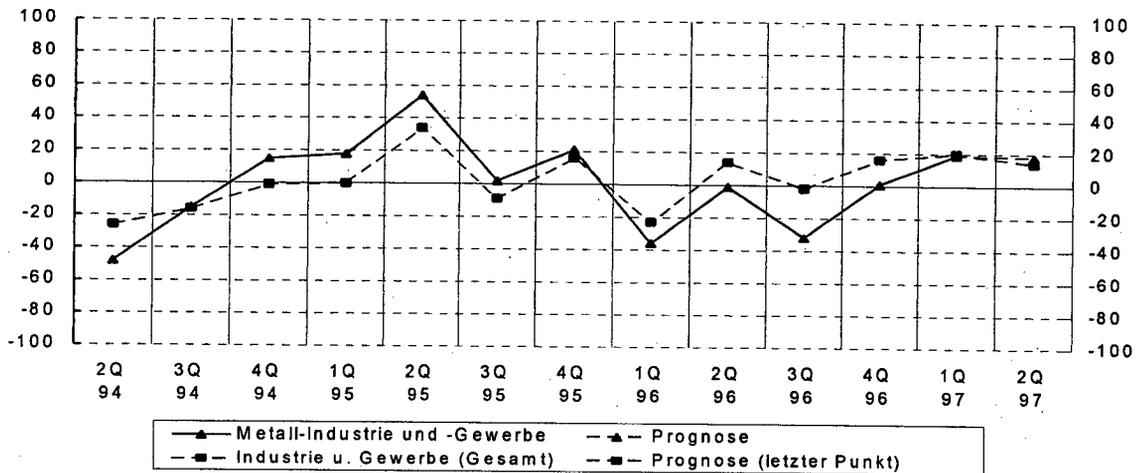
### Baugewerbe



Laut den meldenden Betrieben der Bauwirtschaft hat sich im Berichtsquartal der Personalbestand der Prognose folgend verringert. Drei Viertel der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) verweisen auf eine gleichbleibende und ein Viertel auf eine rückläufige Beschäftigtenzahl.

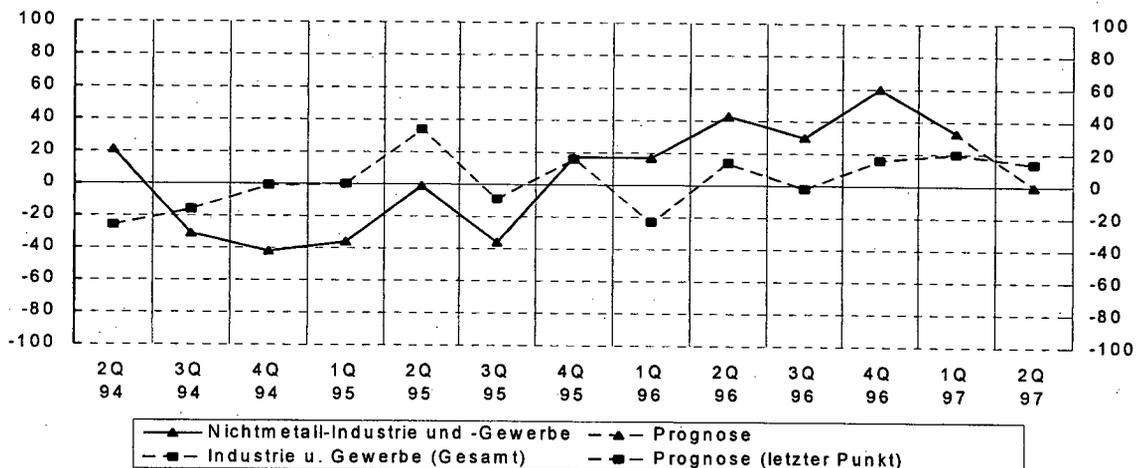
Für das zweite Quartal wird mit einer steigenden Beschäftigtenzahl gerechnet. 38% der meldenden Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) erwarten einen steigenden, 55% einen gleichbleibenden und 7% einen rückläufigen Personalbestand.

### Metall-Industrie und -Gewerbe



In der Metallbranche hat sich der Personalbestand laut den meldenden Unternehmen erhöht. Rückblickend wie vorausschauend melden ca. 20% der Firmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen steigenden, 78% einen gleichbleibenden und 2% einen rückläufigen Personalbestand.

### Nicht-Metall-Industrie und -Gewerbe



Die meldenden Betriebe der Nicht-Metall-Branche verweisen im Berichtsquartal auf einen steigenden Personalbestand. Ein Drittel der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichten von einer steigenden und zwei Drittel von einer gleichbleibenden Beschäftigtenzahl.

Für das zweite Quartal erwartet die Branche eine konstante Beschäftigtenzahl, denn alle Betriebe erwarten einen gleichbleibenden Personalbestand.